

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz, Vereine und Verkehr der Gemeinde Jemgum am Mittwoch, dem 08.02.2023, um 19:00 Uhr, im Dörfergemeinschaftshaus Rathaus Jemgum.

Anwesend:**Vorsitzende/r**

Dirk van Vlyten

Mitglieder

Margitta Brandt

Günter Harms

Konrad Kruse

Ella Rösing

Martin Sinning

Walter Eberlei für Meik Hochmann

Beratendes Mitglied

Jan Remmers

von der Verwaltung

Christiane Dorenbos

Bürgermeister Hans-Peter Heikens

Rainer Smidt

Sowie 7 einwohnerinnen/Einwohner.

Abwesend:

Meik Hochmann

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 05.10.2022
4. Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache
5. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten
6. Haushalt 2023
hier: Ausschuss für Feuerschutz, Vereine und Verkehr
Vorlage: BV/1230/2023/
7. Anfragen, Anregungen und Hinweise
8. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesord-

nungspunkten und zu anderen Gemeindeangelegenheiten

9. Ende der Sitzung

Zu TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu TOP 2. Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

einstimmig beschlossen

Ja 7

Zu TOP 3. Genehmigung der Niederschrift vom 05.10.2022

einstimmig beschlossen

Ja 7

Zu TOP 4. Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache

Weder der Ausschussvorsitzende noch Bürgermeister Heikens geben einen Bericht ab.

Zu TOP 5. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten

Die Einwohnerinnen und Einwohner stellen keine Fragen.

Zu TOP 6. Haushalt 2023

hier: Ausschuss für Feuerschutz, Vereine und Verkehr

Vorlage: BV/1230/2023/

Beschluss:

Der Ausschuss schlägt dem Finanzausschuss vor, die Haushaltsansätze entsprechend dem in der Sitzung erarbeiteten Vorschlag mit den oben genannten Änderungen im Investitionsplan sowie in der Aufwands- und Ertragsliste in den Haushaltsplan 2023 aufzunehmen.

I. Sachverhalt:

Für die Planung des Haushalts 2023 werden den Mitgliedern des Fachausschusses folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- Aufwands- und Ertragsliste
- Investitionsplan
- Kostenstellenliste
- Übersicht der freiwilligen Leistungen

Die Aufwands- und Ertragsliste und der Investitionsplan sind auf den jeweiligen Fachausschuss zugeschnitten.

In der Aufwands- und Ertragsliste stellen die farbig hinterlegten Zeilen die jeweiligen Konten dar. Die weiß hinterlegten Zeilen sind die entsprechenden Unterpunkte zu dem Konto. Diese Zeilen dienen der Erläuterung der Zusammensetzung des Betrages in der farbig hinterlegten Zeile.

Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 19.01.2023 den Fachausschüssen einen verfügbaren Budgetrahmen für die jeweiligen Aufwendungen zuteilen. Der verfügbare Budgetrahmen für den Ausschuss Feuerschutz, Vereine und Verkehr beträgt im Aufwandsbereich 636.700,00 €.

Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 19.01.2023 die Fachausschüsse dazu aufgefordert dem Finanzausschuss mögliche Einsparungen vorzuschlagen.

Nach der Beratung durch die Fachausschüsse wird der Finanzausschuss in einer weiteren Sitzung mögliche Anpassungsbedarfe diskutieren und eine Empfehlung für den Rat aussprechen.

Diskussion

Kämmerer Rainer Smidt führt in die Vorlage ein. Er stellt die Aufwands- und Ertragsliste sowie das Investitionsprogramm für den Fachausschuss zur Diskussion.

Man einigt sich darauf, zunächst über das **Investitionsprogramm** zu beraten.

Konrad Kruse erkundigt sich nach dem Einsatzmonitor. Gemeindebrandmeister Remmers erklärt, dass dies ein Monitor sei, der dem Ortsbrandmeister in Einsatzfällen im Feuerwehrhaus einen Überblick über die zur Verfügung stehenden Einsatzkräfte gebe. Der Monitor sei mit der App verbunden, den die Feuerwehren nutzen würden. Auch seien beispielsweise Wetterverhältnisse sofort erkennbar.

Konrad Kruse erkundigt sich weiter nach der Wärmebildkamera. Der Gemeindebrandmeister Remmer erklärt, dass es sich hierbei um eine Ersatzbeschaffung handeln würde.

Zum eingeplanten GLW 2 verwies Kruse darauf, dass eine Ersatzbeschaffung keine Aufgabe der Gemeinde sondern beider Kavernenbetreiber sei. Diese hätten das Fahrzeug seinerzeit ja auch für ihre Bedürfnisse angeschafft.

Darüber hinaus fragte Konrad Kruse, warum das Rettungsboot erneut in den Haushalt aufgenommen worden sei, nachdem es im vergangenen Jahr bereits gestrichen worden sei. Er erkundigte sich, ob sich an der gesetzlichen Grundlage inzwischen etwas verändert habe. Jan Remmers erläuterte, dass das s.g. RTBI nur für Binnengewässer eingeplant sei. Der Wasserrettungszug des Landkreises sei für die Ems zuständig, diese Einsatzkräfte könnten jedoch auch für alle anderen Einsatzszenarien alarmiert werden. Jedoch bräuchte der Rettungszug viel zu lange, bis er bei einem Notfall beispielsweise im Jemgumer Hafen vor Ort sei.

Ella Rösing fragte den Gemeindebrandmeister, warum die Feuerwehren der Gemeinde ein Boot bräuchten, zumal ja gerade in Bingum und auch in Leer Boote bei den Feuerwehren vorhanden seien. Jan Remmers erklärte, dass die Einsatzkräfte mehr als eine halbe Stunde nach Jemgum bräuchten. Das sei wichtige Zeit, wenn es um Notfälle am oder in Gewässern gehe. Günter Harms wies in dem Zusammenhang darauf hin, dass man doch eher den neuen geplanten Brandschutzbedarfsplan abwarten solle, der dann ja sicherlich etwas dazu sagen würde, ob ein RTB1 oder gar ein RTB2 benötigt werde. Walter Eberlei meinte, dass es für die Gemeinde wohl keine gesetzliche Verpflichtung gebe, ein Rettungsboot vorzuhalten. Dennoch könne er die Argumentation der Feuerwehr nachvollziehen. Anstatt der 17.500 Euro für Alupfosten im Bereich Tourismus solle man das Geld dann doch lieber für ein Rettungsboot verwenden. Dr. Eberlei kündigte an, dass seine Fraktion am Ende der Fachausschusssitzungen die Investitionsprogramme aller Fachausschüsse noch einmal nebeneinander legen werde, um dann zu entscheiden, wo man die Prioritäten setzen wolle.

Die Anschaffung eines Stromaggregates hält Dr. Eberlei angesichts der aktuellen Lage für notwendig. Jedoch fragte er nach, wie sich die anderen Kommunen im Kreis Leer verhalten würden. Er bat darum, dass die Verwaltung hierzu eine Aufstellung nachliefert.

Konrad Kruse erfragte ferner die Notwendigkeit einer Sirene in Pogum. Ausschussvorsitzender Dirk van Vlyten stellte eine ähnliche Frage. Wenn man für Pogum eine Sirene einplane, dann müsse man zwangsläufig auch für andere Ortschaften neue Sirenen anschaffen. FB-Leiterin Christiane Dorenbos erklärte, dass die Sirenen ausschließlich für den Katastrophenschutz notwendig seien. Günter Harms ergänzte, dass zwar vom Ansatz her für den Katastrophenfall die Sirenen wieder aufgebaut werden sollten, jedoch solle man damit warten, bis der Bund die Information insgesamt im Katastrophenfall neu geordnet habe und sich dann an Investitionen auch finanziell beteilige.

Konrad Kruse stellte darüber hinaus ebenso wie Dirk van Vlyten das Stromaggregat in Frage. Kruse hält es grundsätzlich für überflüssig, van Vlyten meinte, dass es hier wesentlich günstigere Lösungen gebe. FB-Leiterin Dorenbos erläuterte, dass das Stromaggregat für den s.g. Blackoutfall vorgesehen sei. Die Gemeinden müssten bei Großschadenslagen und in Katastrophenfällen in der Lage sein, in gewissen Räumlichkeiten in der Gemeinde Räume für die Bevölkerung vorzuhalten. Günter Harms fragte nach, wie die Verwaltung auf den Preis von 80.000,00 € gekommen sei. Hierzu erklärte FB-Leiterin Dorenbos, dass man den Preis bei anderen Kommunen angefragt habe.

Zum Abschluss der Beratungen über den Investitionsplan meldete FB-Leiterin Christiane Dorenbos noch folgenden Punkt nach:

Ab dem 01.01.2024 werden die Abbiegesysteme für Lkw zur Pflicht. In diesem Jahr gibt es für Kommunen hierfür noch Fördermöglichkeiten, die Fördermittel müssten sehr kurzfristig angemeldet werden. Die Feuerwehren der Gemeinde bräuchten insgesamt 4 solcher Systeme, die inklusive Einbau insgesamt 10.000 € kosten würden. Die Förderung betrage 6000,00 €, die Verwaltung werde den Förderantrag kurzfristig stellen.

Anschließend erfolgte die Diskussion über die **Aufwands- und Ertragsliste**.

Zu Beginn der Diskussion über die Aufwands- und Ertragsliste wies Gemeindebrandmeister Jan Remmers darauf hin, dass es in 2022 eine Begehung mit dem Unternehmen MP Weser-Ems (Soltborg) bezüglich von Arbeitsschutzvorschriften in den Feuerwehrhäusern gegeben habe. Diese Untersuchungen hätten ergeben, dass für die Reinigung der Feuerwehrhäuser ein Hygieneplan erstellt werden müsse, weil es dabei u.a. auch um den Umgang mit Putzmitteln gehe. Es könne jedoch nicht sein, dass im Falle einer Verletzung die Ortsbrandmeister hierfür haftbar gemacht würden. Aus diesem Grunde stellte der Gemeindebrandmeister den Antrag, die Feuerwehrhäuser regelmäßig durch ex-

terne Fachkräfte reinigen zu lassen. Die Verwaltung sagte zu, das Thema noch einmal in Gesprächen zwischen den Feuerwehren und dem Vertreter von MP Weser-Ems zu vertiefen.

Konrad Kruse fragte nach, warum man 30.000,00 € für die Anschaffung von Trainingsanzügen eingeplant habe. FB-Leiterin Christiane Dorenbos erklärte, dass die Formulierung hier unglücklich sei. Hinter dem Ansatz verberge sich ein Gesamtsystem Schutzausrüstung zur Einhaltung der Vorschriften der s.g. schwarz-weiß-Trennung.

Ferner wollte Konrad Kruse wissen, wie viele Feuerwehrkräfte inzwischen die Führerscheine der s.g. Klasse II hätten.

Antwort der Verwaltung:

7 Mitglieder haben den LKW Führerschein bezahlt bekommen

7 Mitglieder haben ihn selbst bezahlt

2 Mitglieder sind derzeit in der Ausbildung/Prüfung

Von den o.g. Mitgliedern sind 2 auch wieder ausgetreten. Dennoch hat die FFW Ditzum damit genügend Mitglieder mit LKW Führerschein.

Und schließlich stellte Kruse den Ansatz in Höhe von 15.000 € für eine neue Satzung zur Kostenerstattung des Feuerwehraufwandes in Frage. Das könne man auch bei anderen Kommunen kopieren. FB-Leiterin Christiane Dorenbos erklärte, dass das mit dem Kopieren nicht gehe. Wenn die Satzung rechtssicher sein solle, dann müsste die Wirtschaftlichkeit genau anhand der Ist-Zahlen der Gemeinde Jemgum berechnet werden, dies werde von einem Gericht immer als erstes geprüft. Auf Nachfrage von Günter Harms bestätigte Dorenbos, dass die Gemeinde bisher keine rechtssichere Satzung habe. Sie sagte Herrn Harms zu, ihm die hierfür geltenden Rechtsvorschriften zukommen zu lassen. Walter Eberlei verwies darauf, dass nach seinen Berechnungen die Ansätze der Feuerwehren in den vergangenen 3 Jahren von 137.000 € auf 337.000 € gestiegen seien. Er sieht darin ein strukturelles Problem. Die Bewirtschaftungskosten seien massiv angestiegen, teilweise seien Steigerungen von 200 bis 300 Prozent zu verzeichnen. Dr. Eberlei fragte, ob Einsparungen möglich seien.

Kämmerer Rainer Smidt betonte, dass die Gesamtkosten sicherlich kritisch zu betrachten seien, das Gesamtdefizit im Haushalt sei deutlich größer geworden. Jedoch könne die Verwaltung die Ansätze auch nicht schön rechnen, weil die Ausgaben nun einmal real seien. Smidt betonte noch einmal, dass aus Sicht der Verwaltung die Einnahmesituation deutlich verbessert werden müsse und verwies in dem Zusammenhang auf die Äußerungen von Bürgermeister Heikens zur Gewerbesteuer. Was die Strom- und Gaskosten betreffe, wolle er gerne eine genauere Aufstellung nachliefern.

Der Ausschussvorsitzende ließ am Ende der Diskussionen über den **Investitionsplan** über folgende strittige Investitionen abstimmen:

1. Streichung der 15.000 € für die Anschaffung eines RTBI
Ja: 5
Nein: 0
Enthaltungen: 2
2. Sirene in Pogum: Aus dem Investitionsprogramm 2023 herausnehmen und zunächst die Notwendigkeit prüfen
Einstimmig
3. Streichung der 80.000,00 € für ein Stromaggregat
Ja: 5

Nein: 0
Enthaltung: 2

Ferner ließ der Ausschussvorsitzende über folgenden strittigen Punkt in der **Aufwands- und Ertragsliste** abstimmen:

- Streichung der 15.000 € für die Erstellung einer neuen Aufwandsatzung

Ja: 4

Nein: 3

Sodann ließ der Ausschussvorsitzende über den Beschlussvorschlag insgesamt abstimmen.

einstimmig beschlossen

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu TOP 7. Anfragen, Anregungen und Hinweise

Anfragen, Anregungen und Hinweise lagen nicht vor.

Zu TOP 8. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu anderen Gemeindeangelegenheiten

Marco Knevel fragte nach, warum man aus Energiespargründen nicht alle Lampen im Rathaus und im DGH auf LED umstelle? Das spare doch erhebliche Energiekosten.

Bürgermeister Heikens erläuterte, dass man den Punkt bereits im Rahmen eines VA-Auftrages geprüft habe. Die Investition für eine Umrüstung stehe in keinem Verhältnis zur Einsparung.

Zu TOP 9. Ende der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende schloss die Sitzung um 20 Uhr.

Dirk van Vlyten
Vorsitzender

Hans-Peter Heikens
Bürgermeister
Zugleich Protokollführer